

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 60 (1973)
Heft: 8: Banken, Büros und Büromöbel

Artikel: Die neue Filiale Olivettis in Florenz : Architekt A. Galardi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekt: Dr. A. Galardi, Mailand

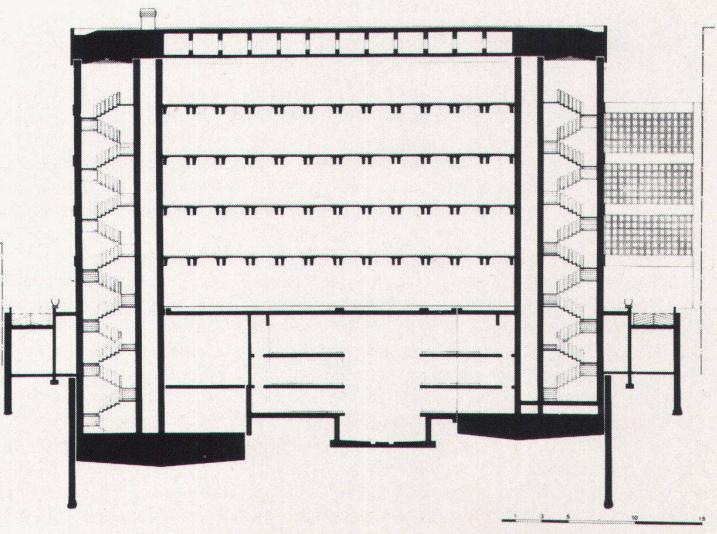
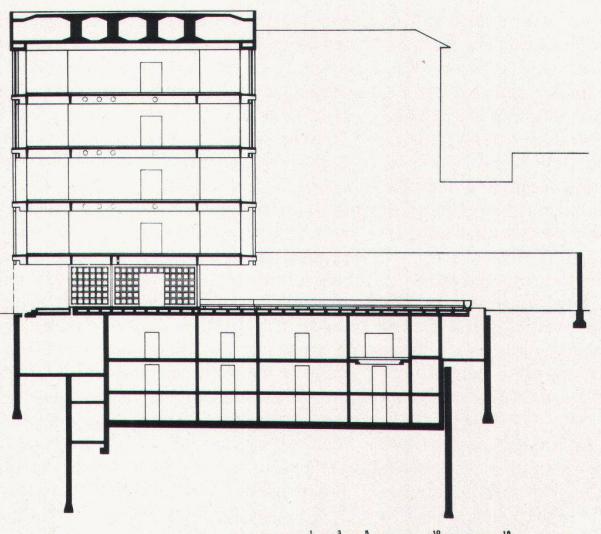
Fotos: G. Basilico

Die neue Olivetti-Filiale in Florenz befindet sich im Zentrum der Stadt an der San-Catarina-d'Alessandro-Strasse. Neue Verwaltungsgebäude charakterisieren diese Zone, die nunmehr als wichtigstes Geschäftszentrum der Stadt angesehen werden muss. Das Gebäude, dessen Struktur und Bausystem neuartig sind, besteht aus zwei ganz bestimmten Teilen: aus dem Tiefbau für die Parkgarage sowie für die technischen Anlagen – alles aus gewöhnlichem Eisenbeton – und aus dem Oberbau, dem Bürogebäude, aus vorgespannten, verstärkten Betonelementen. Die Baustuktur betrachtet man am besten als Dreiheit – zwei Treppenhäusertürme tragen das Dach, woran die verschiedenen Stockwerke *hängen*. Die Türme aus Eisenbeton weisen eine Grundfläche von $6,60 \times 8,30$ m auf; sie bestehen aus vorfabrizierten ineinanderschließbaren Eisenbetonplatten und tragen ein beinahe flaches Eisenbetongewölbe, 18×40 m gross, das als Brücke dient, an der mittels senkrechter Verbindungsstäben die Stockwerke *hängen*. Dieses Gewölbe ruht mittels Neoprengeleben auf den Innenseiten der beiden Türme und findet das Gegengewicht auf der Außenseite durch versenktes vertikale Kabel. Das 2 m dicke Gewölbe besteht aus zwei Blöcken, die mit vier Längsträgern und alle 2,70 m mit Querträgern verstärkt sind, an deren Enden die Tragbalken für die Stockwerke hängen. Die äusseren Verbindungsstäben tragen den ersten und den zweiten Stock, während die inneren den dritten und den vierten Stock tragen.

Die vertikalen Verbindungsstäbe wurden in einem Betonwerk aus Eisenbeton gegossen und auf der Baustelle noch zusammengefügt und verstärkt. Die Standardböden bestehen je aus einem gerippten Eisenbetonblock und sind mittels einer Reihe Verbindungsstäben bei einer Axialdistanz von 2,235 m am Dach aufgehängt und mit Dyvudag-Stäben verbunden. Der Beton wurde aufgehellt mit weissem Zement und Zandobbio-Marmorsplittern. Das ganze Gebäude ist rohbauartig. Das *hängende* Bausystem wurde gewählt, um den Tiefbau



Die neue Filiale Olivettis in Florenz





ohne baulichen Zwang für eine automatische Parkanlage voll ausnützen zu können. Ferner wurde diese Bauart gewählt, um gemäss den neuesten Organisationsmethoden möglichst grosse Büros ohne Zwischenwände zu erhalten. Das pfeilerfreie Erdgeschoss ist komplett verglast, um den Eindruck eines Zusammenhangs der Außen- mit der Innenwelt zu erwecken, und um diesen Eindruck noch zu erhöhen, können die meisten Glaswände der Strassenseite versenkt werden. Hingegen bietet die Glaswand auf der Rückseite (sie konnte wegen der darunterliegenden Parkgarage nicht versenkt konstruiert werden) gegen die gedeckte Terrasse hin eine willkommene Abschrankung, wenn es bei gelegentlichen Ausstellungen viele Besucher gibt; nichtsdestoweniger bleibt ein gewisser Zusammenhang der Außen- mit der Bürolandschaft erhalten. Als Hauptattraktion geniessen wir hier das Grün eines alten dichtbewachsenen Gartens.

